

**DÜSSELDORFER
BILDUNGSSTREIK**

KONGRESS 11. -12. JUNI:

**BILDUNGSPROTESTE -
GESTERN, HEUTE, MORGEN**

PROGRAMM-HEFT

Was kommt nach dem Bildungsstreik?

In der Woche vom 07. bis 11. Juni findet nun bereits zum dritten Male ein bundesweiter Bildungsstreik statt. Studierende, SchülerInnen, Azubis, Lehrer, Eltern und andere interessierte Menschen gehen auf die Strasse um auf die Misere im Bildungssystem aufmerksam zu machen.

Bei den bisherigen Bildungsstreiks waren die Reaktionen der Politik immer die selben: Schulterklopfen und ansonsten Untätigkeit.

Wir wollen diesen Kongress nutzen um eine Perspektive für künftige Bildungsproteste zu schaffen. Dazu wollen wir uns anschauen, was aus den vergangenen und gegenwärtigen Protesten für Konsequenzen zu ziehen sind.

Weitere Informationen zu den Vorträgen, dem Kongress und den Düsseldorfer Bildungsstreik-Bündnis gibt es unter:

www.bildungsstreik-duesseldorf.org

Wer Fragen, Anregungen oder vielleicht noch einen Vortrag hat, der kann sich an seminare@bildungsstreik-duesseldorf.org wenden.

FREITAG 11. JUNI // HÖRSAAL 3E:

Peter Grottian (Em. Professor aus Berlin und Aktivist)

„Wie weiter mit dem Bildungsstreik?“ - bei Rotwein und Brezeln

Peter Grottian ist nicht nur Professor am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin, sondern auch einer der Initiatoren des bundesweiten Bildungsstreiks. Als Sozialwissenschaftler der vorwiegend zu neuen sozialen Bewegungen forscht, berichtet über die Entwicklungen der letzten anderthalb Jahre Bildungsstreik, sowie Perspektiven für eine Fortführung.

18:15 Uhr

SAMSTAG 12. JUNI // HÖRSAAL 5M:

9:15 Uhr

Ulrike Haß (Professorin an der Ruhr-Universität Bochum)

Ansatzpunkte für studentische Proteste auf Instituts-, Fakultäts-, und Universitätsebene

Bochumer Erfahrungsbericht. Oder: Kann man das BA/MA-System unterlaufen?

10:45 Uhr

Dieter Bott (Lehrbeauftragter im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der FH Düsseldorf)

Springerpresse

Wie die Springer-Presse mit Bildungs-Protesten umgeht.

12:15 Uhr

Michael Esch (Historiker an der Uni Düsseldorf)

Die Studierenden und die Revolution im 19. und 20. Jahrhundert. Wieso und zu welchem Ende eine elitäre Gruppe die Welt verändern will

Studierende haben sich im 19. und 20. Jahrhundert nicht selten aktiv an radikalen Bewegungen aller Richtungen beteiligt. Während aber ein Engagement bei der "Rechten" unmittelbar nachvollziehbar erscheint - handelt es sich bei Studierenden doch um eine strukturell und per definitionem elitäre Gruppe -, wirkt eine Beteiligung an linken Gegenbewegungen zwar nach 1968 sozusagen selbstverständlich, ist aber doch erklärungsbedürftig. Der Vortrag diskutiert einige Beispiele aus dem 19. und 20. Jahrhundert: Die russischen Sozialrevolutionäre 1870-81, die französische "Propaganda der Tat" 1892-1896 sowie die Studentenbewegung und ihre Nachwirkungen, insbesondere im "bewaffneten Kampf" und fragt nach den strukturellen - sozialen und kulturellen - und kognitiven Voraussetzungen diese Engagements sowie seinen Folgen.

13:30 Uhr

Mittagspause

14:15 Uhr

Marcel Miara (Historiker an der Uni Düsseldorf)

Die 68er

Die Studentenrevolte um '1968' markierte eine junge, dynamische Protestbewegung, welche die etablierten Politik- und Gesellschaftsformen der Bundesrepublik Deutschland ebenso radikal in Frage stellte wie die in ihr bestehenden Mentalitäten und Lebensstile. Die '68er'-Bewegung nahm damit nicht unerheblichen Einfluss auf die sozialen und kulturellen Umbrüche der „dynamischen Zeiten“ [Axel Schildt] der 1960er und frühen 70er Jahren. Die Ursprünge dieser historisch sehr bedeutsamen Bewegung lagen nicht zuletzt in einer kritischen Reflexion des Bildungs- und Hochschulsystems. Grund genug, heute einen Blick in die Geschichte zu wagen ...

15:45 Uhr

Kira Margaritis und Anna Schott

(Frauenreferat der FH und Uni Düsseldorf)

Redequotierung oder Abschied vom Subjekt – Probleme des neuen Feminismus?

Mo Wild (International Students Movement)

Time for the next Level: Globale Vernetzung der Bildungsbewegungen! Aktueller Stand und Perspektiven.

Hierbei soll der Raum genutzt werden, um über den Zusammenhang grundsätzlicher Veränderungen im Bildungssystem und die damit einhergehende Notwendigkeit sich global mit Bildungsbewegungen zu vernetzen, zu diskutieren. Außerdem wird die unabhängige Plattform "International Student Movement" sowie der aktuelle Stand der Vernetzung auf globaler Ebene sowie die Perspektiven besprochen werden. Auch auf die nächsten konkreten Schritte der Vernetzung und Koordination kann bei Bedarf eingegangen werden. Gemeinsam für freie und emanzipatorische Bildung - weltweit!

17:15 Uhr



ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
NORDRHEIN-
WESTFALEN

In Kooperation mit: